

# Medizinische Doktorarbeit in der Neurologie

Ausschreibung vom: 06/2026

Art der Doktorarbeit (bitte ankreuzen):

klinisch  klinisch-experimentell  experimentell  med. historisch

<b>*Thema der Doktorarbeit:</b>
Neurologische Manifestationen bei Transthyretin-Amyloidose
<b>*BetreuerInnen:</b>
Prof. Dr. D. Zeller; Dr. L. Kreß In Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen des Amyloidose Zentrums Unterfranken
<b>*Hintergrundinfo zur Doktorarbeit:</b>
<p>Neurologische Manifestationen werden bei der Wildtyp-Transthyretin-Amyloidose (ATTRwt) zunehmend als klinisch relevante Krankheitsdimension erkannt. Während die kardiale Beteiligung inzwischen gut charakterisiert ist, sind Häufigkeit, Erscheinungsbild und Verlauf neurologischer Symptome bislang nur unzureichend untersucht. Insbesondere bleibt unklar, in welchem Ausmaß periphere Neuropathien mit Beteiligung der großkalibrigen-, der kleinkalibrigen-Nervenfasern und des autonomen Nervensystems Ausdruck der Amyloidose selbst sind oder durch altersassoziierte Begleiterkrankungen erklärt werden können.</p> <p>Ziel dieses Projekts ist die systematische Charakterisierung neurologischer Manifestationen bei Patientinnen und Patienten mit ATTRwt-Amyloidose. Mithilfe klinischer, neurophysiologischer und weiterer spezialisierter Untersuchungsverfahren sollen Häufigkeit, Phänotyp, longitudinaler Verlauf sowie das Ansprechen auf verfügbare krankheitsmodifizierende Therapien untersucht werden. Darüber hinaus sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Amyloidoseformen analysiert werden, um krankheitsspezifische Muster der neurologischen Beteiligung besser zu definieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die neurologische Beteiligung als therapeutisch relevante Krankheitsmanifestation besser zu verstehen und die Grundlage für zukünftige diagnostische, therapeutische und Monitoringstrategien zu schaffen.</p>
<b>*Aufgaben des Promovierenden:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Durchführung eines etablierten Screenings neurologischer Manifestationen bei Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichen Amyloidoseformen</li><li>- Durchführung standardisierter Fragebogeninterviews</li><li>- Anwendung etablierter neurologischer Untersuchungs- und Testverfahren (je nach Vorkenntnissen und Interesse können individuelle Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden)</li><li>- Erfassung und Aufbereitung der erhobenen Daten, statistische Auswertung sowie Mitwirkung bei der Erstellung wissenschaftlicher Publikationen</li></ul>
<b>*Voraussetzungen an den Promovierenden:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise und hohe Eigenmotivation</li><li>- Zuverlässigkeit und Organisationstalent</li><li>- Interesse an klinischer Forschung und Patientenkontakt</li><li>- Excel-Kenntnisse sind wünschenswert</li></ul>
<b>*Thema für strukturierte Promotion geeignet? (Graduate School of Life Science, GSLS)</b>
Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>
<b>*Start, geplante Dauer und voraussichtlicher Zeitaufwand:</b>
Ab sofort. Für die kontinuierliche Rekrutierung der Patientinnen und Patienten ist ein Zeitaufwand von ca. 6 Stunden pro Woche vorgesehen. Zusätzliche Untersuchungen und die Datenauswertung

\* Pflichtfelder

können flexibel, beispielsweise in der vorlesungsfreien Zeit, durchgeführt werden. Die geplante Projektdauer (inkl. Auswertungsphase) beträgt 1–2 Jahre.
<b>*Notwendigkeit Forschungssemester:</b>
Nicht zwingend erforderlich; Studienbegleitend und intensiviert in der vorlesungsfreien Zeit möglich.
<b>Projektfinanzierung:</b>
Vorhanden.
<b>Ethikvotum/Tierversuchsantrag?</b>
Ethikvotum vorhanden, keine Tierversuche geplant.
<b>*Kontakt:</b> Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Motivationsschreiben) an
Frau Dr. L. Kreß: <a href="mailto:Kress_L@ukw.de">Kress_L@ukw.de</a>
<b>Bemerkung:</b>
Die Promotionsarbeit bietet einen hohen Patientenkontakt und die Möglichkeit, klinische und wissenschaftliche Erfahrungen schon im Rahmen der Promotion zu sammeln. Durch die Einbindung in das interdisziplinäre Netzwerk erfolgt eine enge Zusammenarbeit insbesondere mit den Bereichen Neurologie, Kardiologie und Hämatologie/Onkologie.